

Wanderung im Stadtwald vom Klinikum zum Schloss Osterstein und zur Orangerie

11.04.2021



Die Sonnenstunden muss man im wechselhaften April nutzen. Die Wanderung beginnt am SRH Wald-Klinikum Gera, an einem der Stadtwaldtore, welche mittlerweile an vielen Zugängen zum Stadtwald aufgestellt wurden. In Kombination mit Sitz- und Rastgelegenheiten weisen die Tore auf die besondere Bedeutung des Waldes für die Stadt Gera hin.¹ „Tritt ein in den Dom“², „Sagenhaft und mystisch: So war der Wald im Mittelalter. Lyrisch und malerisch zeigte er sich in der Romantik. Heute ist er ein Erholungsort - und in Gefahr...“³ [Verehrt und verteufelt: der Wald und die Deutschen | Kultur | DW | 19.09.2018](#)



Der Allee-Charakter vieler Waldwege im Stadtwald ist gut sichtbar.





Sitzmöglichkeiten und Hinweistafeln sind in die Jahre gekommen.





Auch am Rand des Stadtwaldes stehen einige attraktive Villen.

„Die zahlreichen Villen in der Stadt Gera sind vor allem Zeitzeugen der industriellen Entwicklung. Ende des 19. Jahrhunderts, in der Blütezeit der Textilindustrie und des Maschinenbaus, ließen sich Fabrikanten und Kaufleute prächtige Villen in Gera bauen, mit denen sie ihren Wohlstand repräsentierten... Die Bauherren wie auch die Architekten überraschen mit Kunstverstand... beim Bau ihrer Villen.“

[2 Villen.pdf \(gera.de\)](#)



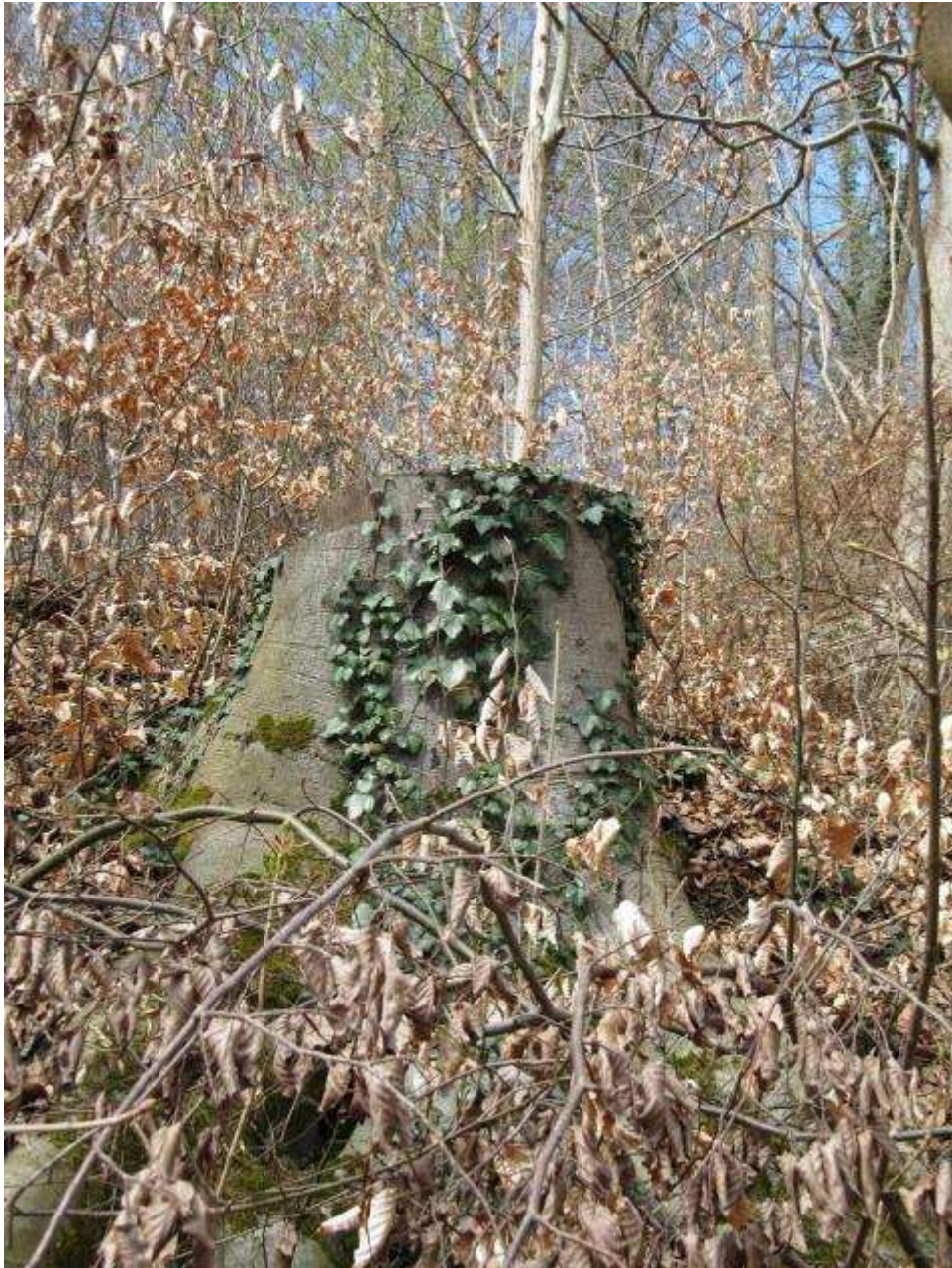
Stadtvillen am Waldrand in der Vollersdorfer Straße





Weiter im Stadtwald ab der Villa Brehme





[Gemeiner Efeu – Wikipedia](#)

Der Gemeine Efeu ist eine immergrüne, ausdauernde Pflanze und ein Klettergehölz... entstammt den Tropenwäldern des [Tertiärs](#)... Mit einer späten Blütezeit in den Monaten September bis Oktober... ist der Efeu eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen, Wespen und Schwebfliegen... Die Früchte werden zwischen Januar und April reif. Die Beeren werden beispielsweise vom Gartenrotschwanz, der Mönchsgrasmücke, dem Star, der Amsel und dem Rotkehlchen gefressen...



Entlang der Weißen Elster sind die Waldwege gut besucht.





Bismarckstein in Gera saniert

Aus Richtung Vollersdorfer Straße kommt man auch am sanierten Bismarckstein vorbei. (Übergabe am 1. April 2017)

„Den Bismarckstein im Geraer Stadtwald wiederherzustellen war ein Projekt der Mitglieder der Grünwerkstatt "Stadtwald erleben". Der Stein gehört zu den markanten Punkten entlang des Lutherweg-Abschnitts in Gera. Gemeinsam mit einem Schülerprojekt am Geraer Liebe-Gymnasium, mit Sponsoren und privaten Spendengebern wurde der Stein saniert. Die von Schülern des Geraer Liebe-Gymnasiums entworfene Infotafel soll die Auseinandersetzung mit Geschichte befördern.“⁵



Blick auf die Stadt Gera vom Stadtwald aus





Schluchten im Stadtwald Richtung des Flusses „Weiße Elster“





Alte Bäume und Totholz – ein vielfältiger Lebensraum - WSL

Alt- und Totholz ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Waldökosystems, da es im Lebenszyklus zahlreicher Organismen eine unabdingbare Rolle spielt. So finden beispielsweise Brutvögel Nistgelegenheiten in den Höhlen alter Baumstämme. Im Mulm dieser Hohlräume können sich

spezialisierte Insektenlarven entwickeln, was wiederum für Vögel und andere Insektenfresser eine gefüllte Vorratskammer bedeutet. Die im Holz vorhandenen Nährstoffe sind auch eine Nahrungsquelle für Rindenpilze.

Im Leben dieser und einer Unzahl weiterer Organismen erfüllen Totholz und alte Bäume verschiedene wichtige Funktionen, was vor allem der Formenvielfalt im Alt- und Totholz zu verdanken ist.





Rastplatz und Spaziergänger im Stadtwald





Wanderwege aus dem Stadtwald bieten einen guten Blick auf Gera





[Liebedenkmal \(gera.de\)](http://gera.de)

Dr. Karl Theodor Liebe wurde am 11. Februar 1828 in Moderwitz bei Neustadt/Orla geboren. Er interessierte sich für Paläontologie und Geologie... Durch sein Hauptwerk "Übersicht über den Schichtaufbau von Ostthüringen" (1884) erlangte er weltweite Anerkennung. Dr. Liebe war Mitbegründer des "Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt". Seit 1896 steht das Denkmal auf dem Hainberg.

Siehe auch [Karl Theodor Liebe – Wikipedia](#)



Es treibt die Menschen aus der Enge des Lebens in die Weite der Natur.





Landschaftsschutzgebiet „Geraer Stadtwald“





Flora-Fauna-Habitat-Gebiet "Hainberg-Weinberg" ⁴





Von 20 Arbeitslosen wieder aufgebaute Waldhausbrücke.





Auf dem Hainbergweg, zwischen Kuckucksdiele und Schloss Osterstein, liegt die **“Waldhausbrücke”**. Dieser Spazierweg und ebenso die eine kleine Schlucht überquerende Brücke wurden von Heinrich Posthumus Reuß (1572-1635) angelegt. Heinrich XVIII. (Posthumus) ließ 1697 auf einem Felsvorsprung ein Lusthäuschen, das bekannte Waldhaus, bauen.

2009 wurde für den Erhalt solcher historischer Wegverbindungen der **Förderverein Stadtwaldbrücken Gera e.V.** gegründet. <http://brueckenverein-gera.de/waldhausbruecke/>





Blick ins Elstertal und zum Bergfried aus dem 12. Jahrhundert





Wolfsbrücke am Schlossberg





[Schloß Osterstein \(gera.de\)](http://gera.de)

Die Anlage erhob sich auf einem nach drei Seiten abfallenden Bergsporn des Hainberges. Sie entstand auf dem Gelände einer jungbronzezeitlichen Burgwallanlage. Das Schloß Osterstein ist das ehemalige Residenzschloss der Reußen J.L... Am 6.April 1945, bei einem schweren Bombenangriff, entstanden an der Anlage schwere Schäden.



Blick vom Terrassencafé (1964 erbaut) auf den Fluss und die Stadt Gera







Bergfried und Terrassencafe







Die zum Schloss führende Wolfsbrücke von 1857

„Zum einen soll sie um 1562 als Viadukt entstanden sein, um die Wasserversorgung im Schloss zu gewährleisten und andererseits wird als Baudatum 1857 erwähnt. Das fällt in die Zeit, in der im Schloss Anbauten im Stil des Historismus entstanden sind.“ <https://vogtland-zauber.de/spaziergang-durch-gera-untermhaus/>



Fledermauskästen sind rund um den Schlossberg angebracht.

Fledermäuse „17 der deutschen Arten werden in den Gefährdungskategorien der Roten Liste Deutschlands geführt.

Nach dem Anhang IV der FFH-Richtlinie gelten alle auf dem Gebiet der Europäischen Union heimischen Fledermaus-Arten als streng geschützte Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse... Die Europäische Fledermausnacht ist ein jährlich stattfindendes Ereignis, bei dem auf die Bedrohung dieser Tiere aufmerksam gemacht werden soll.“



[Hohler Lerchensporn](#)

Alle Pflanzenteile sind schwach, die Rhizomknolle jedoch stark giftig... ist ein mitteleuropäisches Florenelement. Sein Verbreitungsgebiet deckt sich mit dem Areal der Buchen...



Es grünt so grün... [Buschwindröschen](#) und [Scharbockskraut](#)





Auffahrt zum Schlossberg





Straße zum Schloss Osterstein





St. Marienkirche und Otto-Dix-Haus in Gera-Untermhaus





Mohrenplatz und historische Untermhäuser Fußgängerbrücke





Untermhaus unterhalb des Schlosses im Tal der Weißen Elster





Blick zum Terrassencafe und auf die „Weiße Elster“





Blick zum Schlossberg von der Untermhäuser Brücke in Gera





Blick zum Hofwiesenpark, der größten Parkanlage der Stadt Gera





Stadtvillen ab 1850 in Gera im Baustil der Gründerzeitarchitektur





Blick in Richtung der Orangerie (erbaut als Orangen- und Gewächshaus)





Die Orangerie beherbergt seit 1972 die Kunstsammlung Gera.





Der Küchengarten entstand im 17. Jahrhundert als Nutzgarten.





¹„Mittlerweile empfangen fünf Stadtwaldtore – im Martinsgrund, am Fuchsturm, am Naturdenkmal Hainwieseneiche in Ernsee, in der Nähe des SRH-Waldklinikums und am Faulenzerweg – die Waldbesucher und weisen auf die besondere Bedeutung des grünen Areals für die Stadt Gera hin. Die Idee zu den Stadtwaldtoren geht auf eine studentische Arbeit der Fachhochschule Erfurt gemeinsam mit der Grünwerkstatt „Stadtwald erleben“ zurück, zu der auch der

Förderverein Stadtwaldbrücken gehört. Insgesamt waren 12 Stadtwaldtore herausgearbeitet worden.“

<http://brueckenverein-gera.de/category/stadtwaldtore/>

²[Tritt ein in den Dom – Wikipedia](#)

Tritt ein in den Dom ist ein Lied der Dresdner Gruppe electra, das 1972 aufgenommen und erst 1980 auf Schallplatte veröffentlicht wurde.

³[Verehrt und verteufelt: der Wald und die Deutschen | Kultur | DW | 19.09.2018](#)

Sagenhaft und mystisch: So war der Wald im Mittelalter. Lyrisch und malerisch zeigte er sich in der Romantik. Heute ist er ein Erholungsort - und in Gefahr,...

"Seltsam schöne Hügelfluchten, dunkle Berge, helle Matten, rote Felsen, braune Schluchten, Überflort von Tannenschatten!", schrieb der Schriftsteller Hesse (1877 – 1962)

Für den Schriftsteller Joseph Freiherr von Eichendorff war der Wald - rund 100 Jahre zu vor – ein Inbegriff nationaler Einheit und Freiheit. "O Täler weit, o Höhen, / O schöner, grüner Wald", schrieb der Lyriker in seinem Gedicht "Abschied". Es ist eine Hommage an den Wald, der als Ort der Wiedergeburt und Erleuchtung dargestellt wird, der dem Menschen Glück, Zufriedenheit und Schutz vor dem gesellschaftlichen Druck und

dem chaotischen Alltag schenkt... Die Deutschen pflegen seit jeher eine ganz besondere Beziehung zum Wald - eine, die über die Jahrhunderte immer wieder neu entdeckt wurde.

⁴ [Flora-Fauna-Habitat-Gebiet "Hainberg-Weinberg" \(gera.de\)](http://gera.de)

Mit einer Gesamtfläche von 300 ha ist es Teil des Landschaftsschutzgebietes „Geraer Stadtwald“ und umfasst vor allem die naturnahen, Alt- und Totholzreichen Kerbtäler und Steilhänge, die durch Erosion des Sandsteins in Jahrmillionen durch das abfließende Wasser der Ernseer Hochfläche zum Tal der Weißen Elster hin entstanden sind.

Aufgrund eines vielgestaltigen Mosaiks wechselnder abiotischer Faktoren wie Licht, Temperatur, Wasser, Boden und Relief und wegen der Unzugänglichkeit der steilen Hänge für die Forstwirtschaft finden wir hier noch eine bemerkenswerte Vielfalt an Wald- Lebensraumtypen, Pflanzen und Tieren auf relativ kleinem Raum. Vor allem die Vertreter der Fledermäuse und der Vogelwelt unterliegen den europäischen Artenschutzbestimmungen und damit einem besonderen bzw. strengen Schutz der Europäischen Union....

[Haus Reuß – Wikipedia](#)

Den lateinischen Namen Ruthenus (oder deutsch Rusze) trug erstmals Heinrich der Jüngere (urkundlich bis 4. November 1292), ...als Beinamen (Henrico de Plawe dicto Ruze). Diesen

erhielt er wegen eines längeren Aufenthaltes in östlichen Gebieten bzw. wegen seiner Ehe mit der aus einem ruthenischen Fürstenhaus stammenden Fürstentochter Maria Swihowska, die Tochter des galizischen Fürsten Swihowsky und einer russischen Fürstin...

⁵ „Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ An dieses Schiller-Zitat aus dem „Wilhelm Tell“ fühlt man sich beim Lesen der Geschichte der **reußischen** Fürstentümer erinnert, die oft in Ihrer Existenz von Sachsen und Preußen bedroht wurden, vor allem Reuß ältere Linie in Greiz.

[Geschichte Thüringens – Wikipedia](#)

„Nach dem Tod von Heinrich Raspe IV. (Landgraf von Thüringen und 1246/47 Gegenkönig zu Kaiser Friedrich II.) erlosch die Thüringer Landgrafschaft, und der östliche Teil des Gebietes fiel in Folge des Thüringer Erbfolgekrieges an die Wettiner. Neben den Wettinern, die sich in den folgenden Jahrhunderten zuletzt in vier Kleinstaaten –Sachsen-Weimar-Eisenach, -Coburg-Gotha, -Altenburg und -Meiningen– aufteilten, kamen Schwarzburg-Rudolstadt und -Sondershausen sowie die Fürstentümer des Hauses Reuß hinzu...

Durch Geheimvertrag zwischen Napoleon und Preußen fiel 1802 das Erfurter Gebiet von Mainz an Preußen. Im Wiener Kongress 1815 wurde diese Regelung endgültig und betraf gleichzeitig das

Eichsfeld, Mühlhausen ... Damit wurde Preußen zur stärksten Macht im Thüringer Raum...

Auf dem Wiener Kongress konnten sich die Siegermächte reichlich auf Kosten ehemaliger mit Napoleon verbündeten Kleinstaaten bereichern...

Nach dem Wiener Kongress gab es in Thüringen immer noch zwölf unabhängige Staaten, die sich bis Ende des 19. Jahrhunderts auf acht reduzierten. Alle anderen Gebiete Thüringens fielen an Preußen und wurden im Regierungsbezirk Erfurt der Provinz Sachsen zusammengefasst.

Im Deutschen Krieg 1866 war das Fürstentum Reuß jüngere Linie anfangs neutral, dann aber im Gegensatz zu Reuß älterer Linie auf der Seite des Königreichs Preußen...

Ein thüringischer Staat entstand erst 1920. Zu ihm gehörten allerdings bis 1945 noch nicht die bis dahin preußischen Landesteile..."

[Reuß älterer Linie – der kleinste Bundesstaat – Bürgerleben \(buergerleben.com\)](http://buergerleben.com)

„Der regierende Fürst Heinrich XXII. hatte sich bei der Gründung des Deutschen Reichs mit seinem Fürstentum zwar notgedrungen untergeordnet, blieb aber bis zu seinem Tod 1902 ein Gegner des so geeinigten Reiches und Widersacher des preußischen Kaisers Wilhelm II...

Und es war der einzige Bundesstaat, der im Kaiserreich schuldenfrei war (zumindest bis 1914)...

In der Folge bewies er... mit seiner Stimmabgabe im Bundesrat immer wieder, dass auch kleine Staaten ein Wörtchen mitzureden haben und damit die Großen durchaus ärgern können....

Weiterhin stimmte der Fürst 1878 als Einziger (!) gegen die Sozialistengesetze, welche die sozialdemokratische Partei an ihrem Aufstieg hindern sollten. Das Fürstentum war (etwas überraschend) eine Hochburg der Sozialdemokratie. Der Fürst fand diese Entwicklung zwar auch „gefährlich“, glaubte jedoch nicht, dass sie sich durch repressive Gesetze verbieten ließe. Daraufhin brach Preußen die diplomatischen Beziehungen zu Reuß ä. L. ab...”

[Thüringisch-hessischer Erbfolgekrieg – Wikipedia](#)

„Der Krieg zog sich über 17 Jahre hin. ([Sophie von Brabant](#) Stammutter des Hauses Hessen) ...gelang es nicht, das Gesamterbe der Ludowinger für ihren Sohn Heinrich zu gewinnen, aber sie konnte ihm die hessischen Besitzungen sichern (Langsdorfer Frieden), obwohl auch das Erzstift Mainz darauf Anspruch erhob. So entstand die Landgrafschaft Hessen. Die Markgrafen von Meißen erwarben Thüringen und führten fortan auch den Titel der Landgrafen von Thüringen.

Die Bedeutung des Streites und seines Ausgangs liegt darin, dass ein zunehmend starkes Territorialfürstentum Hessen entstand und dass gleichzeitig der von den Ludowingern begonnene und nun von den Wettinern weiter betriebene Versuch, durch die Verbindung von Thüringen und Hessen eine starke Territorialmacht im Zentrum Deutschlands aufzubauen, ein Ende fand. Dies gelang in der Folge den Wettinern in der Markgrafschaft Meißen. Mit dem Erwerb des Kurfürstentums Sachsen 1423 lag der Schwerpunkt ihrer Macht jedoch an der Elbe, und Thüringen wurde ein Randgebiet, das – zwar von wettinischen Fürsten regiert, aber durch Erbteilungen in die Ernestinischen Herzogtümer immer mehr zersplittert – bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in politischer Bedeutungslosigkeit versank...”

[61 pdf Stadt an den Fluss - Arbeitsprogramm.pdf](#)
[\(heidelberg.de\)](#)

„Die Schaffung attraktiver Freiräume ist bei hoher Bebauungsdichte und hohem innerstädtischem Wohnanteil eine besondere Pflicht der Stadt.“